



Jahresbericht des Präsidenten

zuhanden der 88. Vereinsversammlung des SFVZ vom 9. Feb. 2017

FKZ:

Die Meisten von euch mögen sich sicherlich noch erinnern: an der letztjährigen Vereinsversammlung stimmten wir über die FKZ-Beitragserhöhung bzw. unseren Gegenvorschlag ab. Die grosse Mehrheit der Stimmberechtigten hat sich gegen die FKZ-Beitragserhöhung und für den Gegenvorschlag entschieden.

Am 7. April 2016 wurde die Delegiertenversammlung in Zollikon durchgeführt. Dabei ging es hauptsächlich um die Frage, ob die Delegierten den FKZ-Antrag, der eine pauschale Beitragserhöhung um CHF 11 vorsah, oder den Gegenantrag vom SFVZ, der eine Erhöhung um CHF 3 verbunden mit einem Konzept und Budget vorschlug, annehmen würden. Leider verlief die Delegiertenversammlung völlig chaotisch: Der Präsident war weder vorbereitet noch wusste er, wie die DV zu führen war. Er vergass Stimmentzähler zu nennen, wusste nicht wie an der DV abgestimmt wird und hatte vor den Abstimmungen polemisiert. Zudem verlor er mehrmals die Fassung, er rief nicht traktandierete Spontan-Abstimmungen aus, attackierte Antragsteller verbal oder beleidigte sie. Einige Delegierte mussten den Präsidenten mehrmals zurechtweisen.

Schlussendlich wurde der FKZ-Antrag nach dreimaligem chaotischem Abstimmen angenommen und wir zogen dementsprechend unseren Gegenvorschlag zurück.

Nach diesem Resultat haben wir gemäss Vereinsbeschluss vom 11. Feb. 2016 mittels eingeschriebenem Brief das Austrittschreiben des Sportfischerverein Zürich aus dem FKZ per Ende 2016 an den FKZ-Präsidenten geschickt.

An einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz entschuldigte sich der FKZ-Präsident für die schlechte Durchführung der DV und seine Entgleisungen. Die Anwesenden nahmen das zur Kenntnis, der Schaden war aber bereits angerichtet. Diverse Vereine und Pachtgruppen haben im 2016 den Austritt aus dem FKZ gegeben; einige weil der FKZ die Berufsfischer

verunglimpft hatte, andere wegen der DV oder der bevorstehenden Beitragserhöhung. Der FKZ hat per Ende 2016 über 1/3 seiner Mitglieder verloren.

Der Präsident, Thomas Leeger, stellt sich für die diesjährige Wahl nicht mehr zur Verfügung, wie auch viele andere Vorstandsmitglieder. Scheinbar soll nun der Fachgruppen Zürichsee-Obmann Sacha Maggi das Präsidialamt übernehmen; er ist jedoch für die Anträge zuhanden der Fischereiverwaltung und –Kommission verantwortlich, welche die Berufsfischer auf dem Zürichsee stark einschränken möchten; ob er der Richtige ist, das zerstrittene Verhältnis zwischen FKZ und Berufsfischer wieder zu kitten, bleibt fraglich.

Wie es im FKZ weitergeht bzw. ob unser Verein in einigen Jahren wieder beitreten wird, kann man heute noch nicht sagen. Natürlich werden wir die Geschehnisse im Kantonalverband weiter verfolgen, jedoch aus grösserem Abstand als zuvor.

Wenden wir uns vereinsinternen Themen zu:

Fischerei 2016:

Januar und Februar waren mild und die Hoffnung dementsprechend gross, doch der Wintereinbruch am 1. März 2016 mit Schneefall bis zur Rutenspitze hat die Forelleneröffnung komplett vermässelt. Die beiden Monate März und April mussten leider grösstenteils abgeschrieben werden. Es gab Ausnahmen; da und dort, ob in den Glatt- oder Limmatrevieren sowie auch in der Sihl, wurden vereinzelt teilweise stattliche Exemplare gefangen.

Gegen den Spätfrühling bzw. Anfang Sommer durfte sich das Limmatrevier 353 über grosse Egli- und Schwalenbestände erfreuen, auch wenn das Verhältnis von einem grösseren Egli zu den kleinen etwa 1/10 war. In der Sihl wurden wiederum Nasen an drei Stellen gesichtet; schöne Exemplare bis 50cm. Die Sihl scheint trotz dem flachen Revierstück unterhalb des Hauptbahnhofes für die Nasen ein idealer Laichfluss zu sein. Im Sommer bis in den Herbst hinein konnten in der Sihl auch einige Äschen mit der Fliege gefangen werden.

Was von den Fischern vermehrt festgestellt wird, ist, dass sich die Bestände der Alet und Barben in den letzten Jahren stark verringert haben. Auch die Fischereiverwaltung hat dies dank den jährlichen Statistiken festgestellt. Was dagegen unternommen werden kann, ist mir nicht bekannt.

Limmatputzete:

Am 5. November 2016 fand die Limmatputzete statt. Wasserschutzpolizei, Taucher vom Schweizer Unterwasserverband, Wasserfahrer des Limmatclubs, Entsorgung & Recycling Zürich, Schüler der Kantonsschule Enge und Fischer vom Limmatrevier 353 befreiten die Limmat im Abschnitt vom Nachbarrevier L352 vom Unrat. Der SFVZ trat als Sponsor auf und unterstützte diesen Anlass mit einer finanziellen Geste. Die alle drei Jahre durchgeführte Aktion wird von der Presse wohlwollend aufgenommen und es wird mehr oder weniger ausführlich darüber berichtet. Es ist heutzutage besonders wichtig, dass über uns Fischer, nebst negativen Nachrichten aus der Tierschutz-Ecke, auch Positives berichtet werden kann. Ich möchte hiermit Urs Krebs, Hauptpächter L353, danken, der im organisatorischen Bereich bei dieser Limmatputzete äusserst aktiv an vorderster Front mitgewirkt hat.

Vorschlag 1-Patentlösung:

An einer Sitzung Mitte Mai 2016 haben die Hauptpächter zusammen mit dem Vorstand einen Vorschlag diskutiert, der vorsieht, dass Vereinsmitglieder, welche ein Jahrespatent in einem unserer angeschlossenen Reviere haben, durch ein Revierübergreifendes Gastkartenangebot zukünftig mit 1 Patent in allen SFVZ-Revieren fischen können. Der Patentpreis würde +/- 110 CHF kosten und dem SFVZ-Mitglied neue interessante Fischereimöglichkeiten bieten. Natürlich funktioniert das nur, wenn für die einzelnen Reviere passende Revierbestimmungen erarbeitet werden. Zudem müsste eine neue Statistikkarte entworfen werden, damit die Fischer ihre Fänge pro Revier eintragen könnten.

Einige Hauptpächter hatten den Vorschlag wohlwollend aufgenommen, andere hatten Bedenken. Wir werden dieses Jahr diesbezüglich nochmals zusammen sitzen und mit den Hauptpächtern festlegen, welche Reviere ab 2018 den Pilotversuch mitmachen wollen. Es ist uns bewusst, dass einige Risiken damit verbunden sind und verstehen, wenn der eine oder andere Hauptpächter Vorsicht walten lassen möchte.

Aufwertung Sihlabschnitt:

Das Sihlrevier 410 feiert ein kleines Jubiläum: vor 10 Jahren wurden im untersten Revierstück unterhalb des Hauptbahnhofes die natürlichen Inseln abgetragen und die tiefen Löcher aufgefüllt. Begründet wurde diese bauliche Massnahme mit dem notwendigen Hochwasserschutz und dem Bau der Durchmesserlinie. Seit 2007 haben wir dort eine Wassertiefe von ca. 10cm im Durchschnitt. Nur in den untersten 30 Metern hat sich allmählich eine tiefere Rinne von 50cm gebildet. Die vom SFVZ im Jahr 2012 beantragte kleine Renaturierung wurde abgelehnt, wie auch eine 1 Meter tiefe Wasserrinne für die

Fischwanderung. Die Begründung lautete immer gleich: Hochwasserschutz. Fische können somit nur nach einem grösseren Niederschlag, also bei erhöhtem Wasserstand in die Sihl aufsteigen; was nicht viele tun, weil die Sihl dann meist braun daher kommt.

Die Durchmesserlinie ist fertig und bald wird mit dem Rückbau begonnen. Da sich die SBB verpflichtet hat, nach dem Rückbau das Sihlstück wieder aufzuwerten und dafür bezahlen muss, hat sich die Meinung vom AWEL Punkto Hochwasserschutz erstaunlicherweise geändert. Aufwertungsmassnahmen scheinen nun also doch möglich, obwohl punkto Hochwasserschutz noch nichts unternommen wurde und immer noch kein Entlastungsstollen von der Sihl und den Zürichsee gebaut bzw. der Pumpstollen beim Kraftwerk Etzel vergrössert wurde.

Inwiefern wir Fischer unsere Ideen bei dieser Wiederaufwertung einbringen können, werden wir sehen. So oder so ist es ein Lichtblick für das Sihlrevier, dass der unterste Revierabschnitt wieder aufwertet werden soll. Nach den Bauarbeiten sollte die Fischerwanderung ab 2020 wieder in Takt sein und Besatzmassnahmen einen Sinn ergeben.

Homepage:

In der heutigen modernen Zeit ist es wichtig, eine gut funktionierende Vereinshomepage zu haben. Noch besser ist es, wenn die Homepage modern daherkommt und auf dem neuesten Stand der Technik ist; Interessierte Fischer durchforsten das Internet nach Gewässern, Vereinen, Fischerei-News usw. Anfragen für eine Vereinsmitgliedschaft oder eine Jahreskarte kommen heutzutage über die Vereinshomepage. Unsere Homepage ist in die Jahre gekommen; sie funktionierte zwar tadellos, doch modern war einmal. Das wir etwas machen müssen, war uns bewusst, doch ohne Fachmann im Vorstand geht's nicht.

Diesen Fachmann haben wir gefunden, oder besser er uns! Ein Neumitglied, jung, interessiert, aktiver Fischer. Es kommt nicht oft vor, dass sich Neumitglieder gleich an den Vorstand wenden und sich für eine Vereinsarbeit empfehlen. Zum Glück für uns! David Farruggia hat in kurzer Zeit eine neue Homepage auf die Beine gestellt und möchte diese für den Verein in Zukunft bewirtschaften. Die neue Homepage ist seit gestern online! Wir werden somit zukünftig sicherlich mehr Aktivitäten auf unserer Vereinshomepage sehen und diese auch mit mehr Bildern und Filmen bereichern.

Ich hoffe, dass wir alle eine erfolgreiche Fischerei-Saison 2017 erleben dürfen mit vielen schönen Stunden am Wasser und guter Kameradschaft.

Präsident SFVZ
Marc Peter